

Plattform BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK

Sprecherin: Manuela Lenz
immissionsschutz@aon.at

An

Herrn Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar, MSc

Vorstand der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Klinikum Klagenfurt am Wörthersee
Feschnigstraße 11
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Per E-Mail an: rudolf.likar@kabeg.at

Deutschlandsberg, am 20. September 2026

Betreff: Medizinische und neurobiologische Relevanz von Infraschall, Körperschall (Vibrationen) und tieffrequentem Schall (TFS) sowie hochfrequentem Schall bei chronischer Stress- und Schmerzbelastung

Sehr geehrter Herr Primarius Univ.-Prof. Dr. Likar!

Als Sprecherin der **Plattform BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK** verfolge ich Ihre profunden Beiträge zur Reform des Gesundheitssystems und Ihr unermüdliches Engagement in der multimodalen Schmerztherapie mit großer Hochachtung. Ihr wiederholtes Plädoyer für eine Medizin, die Ursachen bekämpft statt nur Symptome zu reparieren, veranlasst mich heute, mich mit einem dringenden medizinischen Anliegen an Sie zu wenden.

Es geht um eine wachsende, in der breiten Ärzteschaft jedoch **systematisch** übersehene Patientengruppe: Menschen, die unter den massiven gesundheitlichen Folgen von Infraschall, Körperschall (Vibrationen) und tieffrequentem Schall (TFS) sowie hochfrequentem Schall aus technischen Quellen leiden. In der medizinischen Praxis wird diese Belastung leider noch immer viel zu oft vorschnell als „reine Psychosomatik“ oder Befindlichkeitsstörung abgetan. Dabei hat sich die akustische Umwelt in den letzten Jahren dramatisch verändert: **Die Dichte an niederfrequenten und hochfrequenten Schallanteilen im alltäglichen Umgebungslärm hat überproportional zugenommen** – sei es durch die risikoanalytisch oft unzureichend begleitete Energiewende, moderne Industrieanlagen oder veränderte urbane und ländliche Geräuschkulissen (leistungsstarker Anlagen-Dauerbetrieb 24/7 z. B. Biomasse-Heizwerke, Smart-Meter-Betrieb z. B. immer wieder leistungsstarkes „Hochfahren“, Anlagenverdichtung z. B. Wärmepumpen, Windkraftanlagen, Klimageräte, Mobilfunkanlagen, usw.).

Die moderne Neurobiologie und Audiologie zeichnen hierzu längst ein anderes Bild, welches die direkten physischen Folgeschäden durch diesen veränderten Umgebungslärm, gegen den man sich nicht wirksam schützen kann, untermauert:

- **Massiver, chronischer Schlafentzug:** Das für Betroffene gravierendste Leitsymptom ist die systematische Zerstörung der Schlafarchitektur. Da niederfrequente Frequenzen auch Wände und Schallschutzfenster ungehindert durchdringen (und auch angepasster Gehörschutz nicht wirksam ist), fallen essentielle Tiefschlaf- und REM-Phasen oft über Monate oder Jahre hinweg aus. Dieser permanente Entzug der nächtlichen Regeneration bildet die Basis für den körperlichen Zusammenbruch.
- **Aktivierung des auditorischen Kortex und Angststörungen:** Bildgebende Verfahren (wie fMRT-Studien) belegen, dass z. B. Infraschall weit unterhalb der klassischen Hörschwelle Hirnareale aktiviert, die für die emotionale Bewertung zuständig sind. Die ständige,

unbewusste Reizung der Amygdala (des Angstzentrums im Gehirn) triggert bei Betroffenen diffuse, physiologisch bedingte Angststörungen und Panikzustände, die sich rational nicht erklären lassen.

- **Reizung der äußeren Haarzellen:** Während die inneren Haarzellen der Cochlea für das bewusste Hören zuständig sind, reagieren die äußeren Haarzellen hochempfindlich auf niederfrequente Druckschwankungen. Dies führt zu einer chronischen Fehlstimulation des Innenohrs, die sich in vestibulären Symptomen, Tinnitus und anhaltendem Druckgefühl äußert.
- **Manifestation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen:** Die permanente, unbewusste Reizung des vegetativen Nervensystems durch den (auch) unhörbaren Druckschall führt zu einer dauerhaften Ausschüttung von Stresshormonen (Cortisol, Adrenalin). Die Folge dieses daueraktivierten Sympathikustonus sind chronischer Bluthochdruck (Hypertonie), Herzrhythmusstörungen und ein massiv erhöhtes Risiko für kardiovaskuläre Folgeerkrankungen.
- **Ganzheitliche Wirkung über mechanosensitive Rezeptoren:** Infraschall wirkt nicht nur über das Ohr, sondern dockt als mechanischer Druckreiz direkt an mechanosensitive Rezeptoren (wie die Pacini- und Meissner-Körperchen) in der Haut, in den Faszien, Gelenken und inneren Organen an. Diese Rezeptoren leiten die mechanischen Schwingungen direkt in das Nervensystem weiter, wodurch der gesamte Organismus großflächig unter permanenten, zellulären Vibrationsstress gesetzt wird.

Nicht nur für Patientinnen und Patienten mit ohnehin vulnerablen Systemen – etwa bei chronischen Schmerzsyndromen oder Fibromyalgie – sondern auch für sehr junge (Kinder) und junge Menschen ohne Vorerkrankungen (Fall Deutschlandsberg/Frauental/30jähriger/Folgewirkung von Industrie- Infraschall: irreversibler Tinnitus, Suizidgedanken>Wohnnomade; Fall Ardning/Liezen/30jähriger/Schlafstörungen, psychische und physische Erkrankungen nur mehr Teilzeitarbeit möglich) wirkt dieser Zustand wie ein medizinischer Brandbeschleuniger.

Da Sie im Süden Österreichs eine absolute Koryphäe auf dem Gebiet der integrativen Medizin und Schmerzmedizin sind, **bitten wir Sie um Ihre geschätzte Wahrnehmung dieses „Phänomens“, welches längst keines mehr ist.** Die Betroffenen in der Steiermark und ganz Österreich benötigen dringend Mediziner Ihres Formats, welche die physischen und neurobiologischen Wirkmechanismen von Umwelttoxinen wie z. B. Infraschall aus technischen Quellen anerkennen und in den medizinischen Diskurs einbringen.

Eine saubere medizinische Datenerfassung gibt es nicht, obwohl es zum Teil ICD-Codes und Zusatzcodes für diese gefährlichen Umweltfaktoren gäbe.

Gerne würden wir Ihnen aktuelles Informationsmaterial oder einen kurzen wissenschaftlichen Überblick unserer Plattform zukommen lassen. Für einen kurzen fachlichen Austausch – sei es schriftlich oder persönlich – stünden wir Ihnen von Herzen gerne zur Verfügung.

Ich danke Ihnen für Ihre Zeit, Ihre Offenheit und Ihren unermüdlichen Einsatz für eine patientenorientierte wertschätzende Medizin.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Manuela Lenz

*Sprecherin der Plattform BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK
Langzeitbetroffene (seit 2021) mit Expertise in Deutschlandsberg/Frauental*

Diese Aussagen dienen lediglich Informationszwecken und sind von medizinischen Laien formuliert, die teils jahrelang belastet und gesundheitlich beeinträchtigt sind.